



# KITA ST. NIKOLAUS

Kirchgasse 7

96361 Windheim

Tel.: 09268 242

E-Mail: [kiga.windheim@kita.erbistum-bamberg.de](mailto:kiga.windheim@kita.erbistum-bamberg.de)

[www.kindergarten-windheim.de](http://www.kindergarten-windheim.de)

„Kleine Füße machen viele große Schritte...“

## EINGEWÖHNUNGSKONZEPT

## **Inhalt**

Einleitung	3
Ziel der Eingewöhnung	3
Eingewöhnung	3
Erstes Kennenlernen	4
Anmeldung	4
Vorbereitung der Eingewöhnung	4
Willkommensmappe	4
Vorbereitung des neuen Kindes auf die Krippe/KiTa	5
Vorbereitung der (Krippen-)Kinder auf das neue Kind	5
Rolle der päd. Fachkraft bei der Eingewöhnung	5
Rolle der Eltern	6
Eingewöhnungskonzept - in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“	6
Dreitägige Grundphase	6
Erste Trennungsversuche	6
Stabilisierungsphase	6
Schlussphase	7
Abschluss der Eingewöhnung	7
Gespräch nach der Eingewöhnung	7

## **ANHANG**

- Flyer „Herzlich Willkommen“
- Skript für Elterngespräch nach der Eingewöhnungszeit

## **WILLKOMMENSMAPPE**

- Brief vom Kind „Das wünsch ich mir“
- Fragebogen
- Notfallblatt
- Portfolioblatt
- Packliste

## **Einleitung**

Für jedes Kind ist der Eintritt in die Krippe/KiTa der Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Die Eingewöhnung ist für Kind, Eltern und päd. Fachkraft eine aufregende und manchmal schwierige Zeit. Es darf dabei niemals aus den Augen verloren werden, dass jedes Kind das Tempo seiner Eingewöhnungszeit selbst bestimmt. Je nach Temperament, Bindungsvorerfahrungen und individuellem kindlichem Verhalten dauert die Eingewöhnung verschieden lange. Eine langsame und sensible Eingewöhnung vermindert für alle Beteiligten die Belastung der neuen Situation.

Bestenfalls sollte das Kind in der Eingewöhnung die Einrichtung nur halbtags besuchen. Auch nach Abschluss der Eingewöhnung ist es sinnvoll, die Aufenthaltszeit des Kindes in der Krippe/KiTa nur langsam zu steigern.

Im Vordergrund steht der Beziehungsaufbau zwischen Kind und dem päd. Personal im Beisein den Eltern. Die Eingewöhnung in die Krippe/KiTa erhält eine besondere Bedeutung und stellt einen Schlüsselprozess da. Die päd. Kraft wird zur wichtigen Bezugsperson fürs Kind. Der Start in die KiTa-Zeit bedeutet oft für das Kind die erste Trennung von vertrauten Bezugspersonen/Eltern. Diese Trennung ist mit unterschiedlichen Gefühlen bei den Kindern und auch den Eltern verbunden. Mit viel Einfühlungsvermögen und klaren Strukturen wird die Eingewöhnung für Kind und Eltern gut gelingen.

## **Ziel der Eingewöhnung**

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson eine gute Beziehung zwischen Fachkraft und Kind aufzubauen. Diese Beziehung soll bindungsähnliche Eigenschaften haben und dem Kind Sicherheit bieten. Das Kind soll die Einrichtung mit all ihren Abläufen, Regeln, Ritualen und ihren Menschen und Räumen in aller Ruhe kennenlernen. Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit die Möglichkeit, Einblicke in den Gruppenalltag zu bekommen und ist so eine gute Grundlage für die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

## **Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung geschieht bei uns in der Einrichtung in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ (Laewen/Andres/Hèdèvari, 2000) welches vom Institut für angewandte Sozialisationsforschung (INFANS) entwickelt wurde. Wir orientieren uns an den Phasen des Modells, gehen jedoch individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ein. Klare Strukturen und Absprachen mit den Eltern sind dabei von großer Wichtigkeit. Die Eltern werden über die Bedeutung und den Ablauf der Eingewöhnung frühzeitig informiert. Sie sollten drei bis vier Wochen für die Eingewöhnung einplanen. Längere Fehlzeiten und besondere Belastungssituationen in der Eingewöhnungszeit sollten bestenfalls vermieden werden.

## **Erstes Kennenlernen**

Bereits vor bzw. kurz nach der Geburt ihres Kindes melden sich die Eltern und lassen sich für einen KiTa-Platz vormerken. Sie erhalten dann eine schriftliche Bestätigung über die Anmeldung und sind berechtigt den Kinderbonus der Gemeinde zu erhalten. Der Kinderbonus der Gemeinde Steinbach am Wald ist eine besondere Leistung für frisch gebackene Eltern. Mit der Bestätigung der Anmeldung erhalten diese einen Bonus im Wert von 250 € in Form von Gutscheinen, die in den Geschäften der Gemeinde eingelöst werden können. Ein Willkommensflyer unserer KiTa informiert über Eckdaten unserer Einrichtung. Für ausführliche Informationen und pädagogische Inhalte kann unsere Konzeption gekauft oder ausgeliehen werden. Weiterhin gibt unsere Homepage ([www.kindergarten-windheim.de](http://www.kindergarten-windheim.de)) einen guten Einblick in unsere Arbeit und unsere Aktionen und Projekte. Es ist uns sehr wichtig, neue Eltern von Anfang an gut zu informieren, deshalb bieten wir ihnen ein ausführliches Informationsgespräch an. Dabei können die Eltern unsere Einrichtung besichtigen, mit uns Fragen zum Tagesablauf und unserer pädagogischen Arbeit durchgehen, sowie Wünsche und Individuelles mit uns besprechen.

## **Anmeldung**

Jährlich im Frühjahr besteht die Möglichkeit zur verbindlichen Anmeldung in unserer KiTa. Im Anmeldegespräch werden alle wichtigen Daten des Kindes festgehalten und die Eltern können bereits das Gruppenpersonal und die Räumlichkeiten kennenlernen, Buchungswünsche festlegen und alle notwendigen Informationen für den Buchungs- und Betreuungsvertrag besprechen. Zeitnah erhalten sie dann alle Unterlagen und Verträge für die Anmeldung zugeschickt. Kurz vor der Eingewöhnung erhalten die Eltern die Willkommensmappe unserer KiTa.

## **Vorbereitung der Eingewöhnung**

### **Willkommensmappe**

Drei Wochen vor Aufnahme des Kindes erhalten die Eltern unsere „Willkommensmappe“. Folgende Unterlagen sind darin enthalten.

- Ein Fragebogen, in dem die Eltern wichtige Informationen über Entwicklung, Angewohnheiten, Besonderheiten, Allergien... ihres Kindes für uns notieren können.
- Ein Brief, der den genauen Ablauf der ersten Eingewöhnungstage schildert - Angebot für ein zusätzliches Gespräch
- Eine Packliste: Was brauche ich in der Krippe/KiTa
- Der Notfallzettel mit allen wichtigen Telefonnummern
- Das erste Portfolioblatt, welches die Eltern für ihr Kind gestalten können
- „Das wünsch ich mir“ - Eingewöhnungsbrief aus der Sicht eines Kindes

### **Vorbereitung des neuen Kindes auf die Krippe/KiTa**

Das neue KiTa-Kind erhält von uns im Vorfeld ein Fotobuch über unsere Einrichtung. Dieses Buch zeigt Bilder der Räume, Spielsachen und des Gruppenpersonals. Eltern können es zuhause gemeinsam mit ihrem Kind anschauen und darüber sprechen, was es in der KiTa erwartet. Dadurch wird eine erste Vertrautheit geschaffen und das Kind kann sich ein positives Bild von der neuen Umgebung machen. Ein vertrauter Gegenstand von zuhause, wie z.B. ein Kuscheltier, eine Decke oder das Lieblingsspielzeug gibt dem Kind Sicherheit und Trost in der neuen Umgebung und erleichtert den Übergang vom sicheren Zuhause zur Krippe/KiTa.

### **Vorbereitung der Krippenkinder auf das neue Kind**

Auch die Kinder, die bereits in der Krippe/KiTa sind, werden auf die Ankunft des neuen Kindes vorbereitet. Ein Foto des neuen Kindes mit dem Eingewöhnseiternteil hilft den Kindern, sich das neue Kind und das Elternteil besser vorzustellen. Wir sprechen im Vorfeld an mehreren Tagen altersgerecht über das neue Kind und erklären, dass ein neues Kind in die Gruppe kommt. Gemeinsam werden mögliche Veränderungen besprochen, z.B. das Teilen der Spielsachen oder das Zeigen von Lieblingsplätzen und Ritualen. Zudem kann das Bild des neuen Kindes helfen, die anderen Kinder frühzeitig mit einzubeziehen und eine positive Erwartungshaltung zu schaffen. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und erleichtert die Integration des neuen Kindes.

Das Foto des neuen Elternteils erleichtert die Akzeptanz eines neuen Erwachsenen in der Gruppe. Es vermittelt zudem den Kindern Sicherheit, da sie so die neue Person in der Umgebung besser einordnen können.

### **Rolle der päd. Fachkraft bei der Eingewöhnung**

Die päd. Fachkraft soll dem Kind und den Eltern Sicherheit und Vertrauen vermitteln. Die Fachkraft übernimmt die Funktion der Bezugsperson und baut schrittweise eine Beziehung zum Kind auf. Dabei berücksichtigen wir die Gefühle und Eindrücke des Kindes und lassen es mitentscheiden, welche Fachkraft zur Bezugsperson wird. Wir bieten uns an und nehmen uns dann dementsprechend zurück oder gehen vermehrt auf das Kind zu. Wir beobachten aufmerksam die Bedürfnisse des Kindes und reagieren feinfühlig auf Signale, um eine stabile Bindung herzustellen. Zudem begleitet die Fachkraft die Eltern, erklärt den Ablauf und gibt ihnen Raum, sich langsam zurückzuziehen. Die päd. Bezugsperson sorgt dafür, dass das Kind die Umgebung, die Gruppe und den Tagesablauf kennenlernen kann und unterstützt die Integration in die Gemeinschaft. Durch eine einfühlsame Haltung wird so eine positive Basis für die Zeit in der KiTa geschaffen. Die weiteren Fachkräfte in der Gruppe kümmern sich vermehrt um die anderen Kinder und schaffen so eine Vertrautheit für die restliche Gruppe. Ein möglichst gewohnter Tagesablauf und das Einhalten bekannter Rituale ist für diese gerade in der Eingewöhnung von großer Wichtigkeit.

## **Rolle der Eltern**

Auch die Eltern spielen bei der Eingewöhnung eine zentrale Rolle, da sie dem Kind Sicherheit und Orientierung in der neuen Umgebung bieten. Zu Beginn sind sie als vertraute Bezugsperson aktiv dabei, begleiten das Kind in den Gruppenalltag und bleiben zunächst im Hintergrund, um das Erkunden der neuen Umgebung zu ermöglichen. Die Eltern haben einen festen Platz in der Nähe des Kindes, sollen sich jedoch nicht aktiv einmischen, sodass das Kind ersten Kontakt zur Fachkraft knüpfen kann. Die Eltern fungieren als „sicherer Hafen“ und geben dem Kind die Möglichkeit, sich schrittweise zu lösen. Gleichzeitig stehen die Eltern im engen Austausch mit der Bezugsfachkraft, um individuelle Bedürfnisse des Kindes zu besprechen. Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine entspannte Haltung tragen sie maßgeblich zu einem erfolgreichen Start in der Krippe/KiTa bei.

## **Eingewöhnungskonzept - in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“**

### **Dreitägige Grundphase**

In den ersten drei Tagen besucht das Kind mit einer vertrauten Person die Krippen-/KiTagruppe und lernt dort die päd. Fachkräfte und die Kinder der Gruppe kennen. Für ca. 1 Stunde im Gruppenraum kann das Kind das Gruppengeschehen beobachten oder daran teilnehmen. Die Bezugsperson verhält sich passiv, aber aufmerksam gegenüber den Signalen des Kindes. Sie ist für das Kind „sicherer Hafen“, das heißt, sie folgt dem Kind nicht, ist aber immer erreichbar und aufmerksam. Die Fachkraft versucht vorsichtig über Spielangebote Kontakt zum Kind aufzubauen. In dieser Phase findet kein Trennungsversuch statt.

### **Erste Trennungsversuche**

Am vierten Tag entfernt sich die Bezugsperson nach einiger Zeit aus dem Gruppenraum. Wichtig ist dabei die Verabschiedung vom Kind. Lässt sich das Kind schnell vom päd. Personal ablenken oder beruhigen oder ist eher gleichmütig, sollte die erste Trennung nicht länger als 15 Minuten betragen. Wirkt das Kind verstört oder beginnt zu weinen ohne sich schnell trösten zu lassen, so sollte die Trennung nur wenige Minuten andauern. Das kindliche Verhalten in dieser Situation ist meist maßgeblich für den weiteren Verlauf der Eingewöhnung.

### **Stabilisierungsphase**

Die Stabilisierungsphase beginnt ca. mit dem sechsten bis zehnten Tag. Sobald sich das Kind von der päd. Fachkraft trösten und ablenken lässt, wird die Anwesenheitsdauer in der Gruppe kontinuierlich verlängert. Die Eltern sollten anfangs in der Nähe, bzw. schnell erreichbar bleiben. Feste Rituale und Strukturen im Tagesablauf sind hilfreich, um dem Kind Sicherheit im Ablauf zu geben. Anfangs ist das Kind in der Freispielzeit anwesend. Dann wird die Zeit verlängert (je nach Kind im 15- oder 30 Minutentakt) bis zum Morgenkreis..., bis nach dem Morgenkreis..., Frühstückszeit..., usw. Ein Zeichen dafür,

dass die Eingewöhnung gelingt ist, dass sich das Kind in der Trennungssituation schnell beruhigen lässt und in der Zeit ohne Bezugsperson neugierig und aktiv in der Gruppe agiert.

### **Schlussphase**

In der Schlussphase ist die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung anwesend, jedoch jederzeit weiterhin erreichbar. Das päd Personal wird nun als „sichere Basis“ akzeptiert. Das Kind bleibt nun mehrere Stunden in der KiTa. Es lernt den Alltag mehr und mehr kennen, fügt sich in die Gruppe ein und fühlt sich offensichtlich wohl.

### **Abschluss der Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn sich das Kind zum einen von der Fachkraft trösten lässt, aber auch bereitwillig und gerne in die Einrichtung kommt. Mit Spaß und Neugier nimmt das Kind am Alltagsgeschehen teil und kann die Zeit in der KiTa ohne Eltern gut aushalten.

### **Gespräch nach der Eingewöhnung**

Zum Abschluss der Eingewöhnung findet ein gemeinsames Gespräch zwischen Eltern und Gruppenleitung statt. Dabei wird die Eingewöhnungszeit reflektiert, noch offene Fragen geklärt und die weitere KiTa-Zeit besprochen. Ein Handzettel als Gesprächsleitfaden wird den Eltern an die Hand gegeben. Eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist uns sehr wichtig und wirkt sich positiv auf die Entwicklung des Kindes aus